



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter to
Freimann, Aron
from
Simonsen, David

Sender:

(Kopenhagen, Denmark)

Recipient: Freimann, Aron

(Frankfurt am Main, Germany)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1914-06-23

Person:

Id: dsa_freimann_1_0753.tif

Comment: Enclosed draft of circular letter from the "Verein Mekize Nirdamim"

Related:

Kopenhagen d. 23 Juni 1914.

Liebe Freunde Freimann und Poznanski.

Anbei sende ich Ihnen Beiden einen Entwurf zum jährlichen Rundschreiben und bitte Sie denselben annotieren, auszuwechseln und mir dann zur endlichen Redaktion zugehen zu lassen. Ich bin noch nicht recht in der Arbeit, da die Paartage, die ich hier bin mir viele Besuche gebracht haben. Man wartet auf mich um wie ein Tiger mit den verschiedensten Wünschen und Angelegenheiten loszustürzen. Vorläufig bleiben wir in Kopenhagen, es ist noch ganz unbestimmt, ob wir auf das Land ziehen. Für Sie, lieber Dr. P. liegt noch bei das Angebot von Golde und drei Druckproben. Zu den Preisen, die zu hoch sind, bemerke ich, dass Sabbattai Zevi z.B. 63 M. Druckpreis gekostet hat mit allem was zukam, gegen 100 M. In der aller-nächsten Zeit bekommen wir ja die Rechnungen für 1914 und können dann evtl. mit Golde handeln. Die Notenschrift auf Probe A und B ist jedenfalls zu klein. C wäre ja für Gasters schwache Augen die beste, wird ja aber etwas teurer werden, da der Text sich viel weiter ausdehnt. Probe B mit Noten ist ja die teuerste aber wohl die für unsere Zwecke, wenn nicht jene Rücksicht zu Gaster zu nehmen wäre, die geeignetste. Sie lieber, Dr. F. bitte ich das Settelchen hervorzusuchen, auf dem ein Inhaltverzeichnis eines Rundschreibens stand, es kommt mir vor, dass sich da etwas fand, an das ich jetzt nicht denke. An Ihren Schwager schickte ich die Revision von beiden ersten Bogen Maagal, die ich von Iskowski bekommen hatte, mit einigen unbedeutenden Noten zum nehmen oder zum lassen. Eine extra Revision schien mir unter allen Umständen nötig. In diesen Tagen dürfte wohl alles von Iskowski fertig werden, so dass nächste Woche die Verschickung stattfinden kann. Hoffentlich kommen wir das nächste Mal schneller. Herzlichsten Gruss von Ihrem erg.

Verein Mekize Nirdamim.

Kopenhagen.

d. 23 Juni 1914.

An die Herren Mitglieder des Komités des Vereins
Mekize Nirdamim.

Sehr geehrter Herr Collega.

Indem wir auf den gedruckten Bericht für das Jahr 1913 verweisen dürfen, der ja auch unsere Pläne für 1914 Ihnen von neuem vorführt, haben wir dieses Jahr nur wenig hinzuzufügen. Eins dürfen wir nicht unterlassen auch hier in unserer engsten Kreise zu erwähnen, wie schmerzlich das Ableben Bachers uns betroffen hat. Auch hier haben wir nicht von seiner Bedeutung für die jüdische Wissenschaft im allgemeinen zu sprechen. Er war aber dem geschäftsführenden Vorstand der treueste Freund, der immer, wenn man an ihn appellierte, bereit war auszuweichen. Seine Persönlichkeit war ja eben so viel wert wie seine Gelehrsamkeit. Als wir das erste Mal von der Gesellschaft zur Förderung zur Wissenschaft des Judenthums die Unterstützung zu begehren war, brauchten wir nur Bacher zu bitten dafür einzutreten, und die Sache war in Ordnung. Wie sehr er sich mit der schwierigen Korrektur des Rabiah bemüht hat werden Sie in rührenden Worten Aptowitzers lesen können. Wenn man wiederum seine Ausgaben mitkorregierte, war er der liebenswürdigste Editor, der für alle Kritik immer Dank hatte. Wir werden seines Gleichen so leicht nicht finden. Auch hier haben wir mit aufrichtigem Dank zu erwähnen, dass der gelehrte, der dem verstorbenen in vielen Jahren besonders nahe stand, Herr Professor Dr. L. Blau bereit war unserem Komite beizutreten.

Eine andere Sache die im Berichte auch schon berührt ist müssen wir jedenfalls hier wiederholen. Wir müssen unsere Kollegen aller dringlichst bitten uns beizustehen um die nötigen Geldmittel zu Wege zu bringen. Die Druckpreise steigen, wir

wollen doch nicht unter den Durchschnitt von 40 Bogen jährlich zurückgehen, und es ist ja ganz undenkbar das Kontingent zu erhöhen. Wir bitten Sie deshalb für uns Gönner zu suchen, nicht nur Privatpersonen sondern auch Gemeinden und Vereine, die einen festen Beitrag leisten können. In einigen grösseren Gemeinden wird durch unsere Veranlassung bald eine Aktion eingeleitet, auch in kleineren Gemeinden können gewiss noch Gönner gefunden werden. Wir werden schon früher bemerkt haben, dass neu eintretende Mitglieder sowiet wie möglich die Hefte gratis oder wohlfeil erhalten, die für sie nötig wären, damit die jetzt im Gang seienden Veröffentlichungen komplett werden. Wir wiederholen die alljährliche Bitte uns auch Anregungen über Werke, die wir edieren sollen zukommen zu lassen. Zwar haben wir noch eine Anzahl unausgeführter Pläne, es ist aber sehr wertvoll für uns die Gedanken der Herren Kollegen nach dieser Richtung hin kennen zu lernen. Auch bitten wir um Mitteilung, wer von den Herren gelegentlich eine Korrektur übernehmen möchte. Wir haben übrigens die Freude, auch ausserhalb unseres Komités Korrektoren für unsere Veröffentlichungen zu finden; so werden die Herren Professoren Guttman, Breslau und Bloch, Posen das jetzt dem Druck übergebene Megilat Hammegalle mitkorregieren helfen.

Ausser den Werken die im Berichte als für 1914 bestimmt genannt sind, und ausser den Werken, die schon in früheren Rundschreiben erwähnt sind, haben wir noch hier zweierlei bevorstehende Veröffentlichungen Ihrer Zustimmung vorzulegen. Schon vor einiger Zeit war Dr. M. Gaster so freundlich uns ~~die~~ seine Copie des "Jerachneel" zu übergeben, und zwar zunächst Bd. 1 zu näherer Prüfung. Selbst sagte er zu, die nötigen Noten dazu geben zu wollen. Das Werk ist ja recht umfassend, es enthält aber ausser dem unbekanntem Stoff, von dem bekannten soviel in einer Form, die von der früher gedruckten

so viel variiert, dass es als lohnend angesehen werden dürfte das Buch zu veröffentlichen. Das erste Heft würde dann 1915 erscheinen können. Gerade als mit dem Dr. Gaster über die Sache wieder verhandelt wurde, hat unser College Professor Israel Levy übrigens unsere Aufmerksamkeit auf das Buch gelenkt, so dass wir auch deshalb glauben, einen richtigen Griff gethan zu haben. Von unserem verehrten Ehrenpräsidenten ist die Anregung gekommen, eine grössere Zahl von gelehrten Briefen der vorgehenden Generation zu veröffentlichen. Zwar könnte man Zweifel hegen, ob diese Veröffentlichung, die ja auch anderswo leicht stattfinden könnte, für uns gar so nötig sei. Wir haben uns aber unsererseits entschlossen vorläufig die Sache zu fördern und eine grössere Zahl von den bei Herrn Professor Berliner ruhenden Briefen werden jetzt copiert und revidiert. Eine zweite Reihe steht uns vielleicht von anderer Seite in Aussicht. Wir bitten nun aber die Collegen, die über wirklich wertvolles Material dieser Art verfügen, uns entsprechende Mitteilung zu machen, wie bald dann eine solche Briefsammlung veröffentlicht werden konnte und wie umfangreich, können wir ja augenblicklich nicht wissen. Vielleicht giebt uns diese Anregung Zutritt zu ganz ungekannten Schätzen.

In ausgezeichnete Hochachtung
und mit collegialem Grusse

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk